



Vor dem Steintor 14  
28203 Bremen

[Angelika.Rohwetter@web.de](mailto:Angelika.Rohwetter@web.de)

„Wünsche sind nie klug. Das ist das Beste an ihnen.“  
Charles Dickens (1812-1870)

20.01.2022

### 93. Text Die Heldin<sup>1</sup> denkt über das Wünschen nach

„Alle Wünsche kann man nicht erfüllen, ...“ sang einst Michael Holm, der auch ganz sicher war, dass Tränen nicht lügen. Da er bei der zweiten Behauptung Unrecht hatte, stelle ich auch seine erste in Frage. Zum Wünschen habe ich ziemlich viele Zitate gefunden, von Seneca, Ebner-Eschenbach, Bonhoeffer u.v.m. Oft wird das Wünschen abgewertet. Da stehe ich mehr auf der Seite von Herrn Goethe, der da sagt:

Unsere Wünsche sind Vorgefühle der Fähigkeiten, die in uns liegen, Vorboten desjenigen, was wir zu leisten imstande sein werden.

Ich liebe es, unzensiert zu wünschen. Dabei geht es selten um materielle Wünsche. Manche haben natürlich auch ihre Wichtigkeit. Wir wünschen uns Dinge, an die wir unser Herz hängen und die uns täglich erfreuen können. (So geht es mir zum Beispiel mit meinem neuen Wintermantel.)

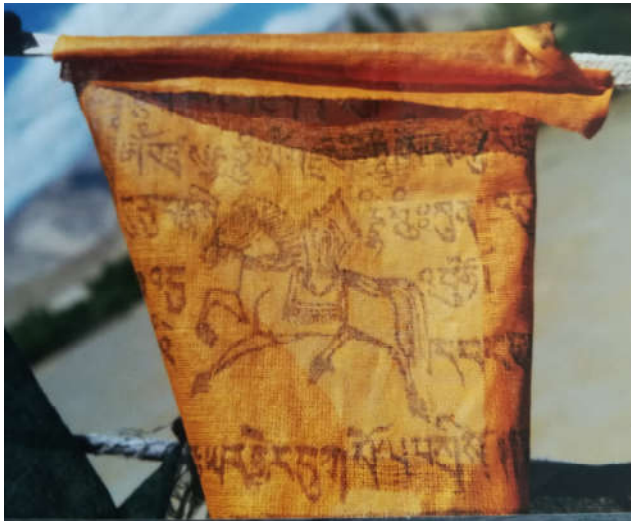
Leider haben wir als Erwachsene nicht immer einen Empfänger für unsere Wünsche. Andere Kulturen haben es da einfacher, zum Beispiel der tibetische Buddhismus. Wir kennen die Gebetsmühlen, die mit einer Umdrehung hunderte, ja tausende von Gebeten zu den Göttern schicken. Die große Gebetsmühle in der Bremer Botanika schafft sogar eine Millionen Gebete pro Umdrehung (Ungläubige müssen zweimal drehen). Eine Möglichkeit, ohne Muskelkraft Kontakt mit den Göttern aufzunehmen, sind die Gebetsfähnchen. Sie hängen auch im höchsten

---

<sup>1</sup> Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Himalaya, beschrieben mit dem Mantra Om mani padme hum, tibetisch

ཨོཾ་མ་ཎི་པདྨེ་ཧཱུྃ་



Damit ist natürlich das Problem *Wohin mit den Wünschen* noch nicht gelöst. Aber die Menschen sind ja schlau. Sie erfanden das Windpferd, tibetisch lung ta. Es trägt einen Diamanten auf dem Rücken. Wenn man einen Wunsch denkt und dabei gegen den Diamanten pustet, erfüllt sich der Wunsch, es ist eben ein *wunscherfüllender Diamant*.

Natürlich kann man auch den Wind gegen den Diamanten pusten lassen. Was läge näher, als die Gebetsfahnen mit dem Windpferd auszustatten? So kommt alles gleichzeitig bei den Göttern an, so soft eben ein Wind weht.

Das obige Foto habe ich im Himalaya gemacht, auf einer Brücke über den Indus, auf dem Weg von Leh nach Choklamsar. Und da weht der Wind (fast) immer!

In unserem Kulturkreis gibt es natürlich noch die Möglichkeit, die Engel mit der Aufgabe eines Windpferdes zu betrauen.

Und hier seht ihr einen erfüllten Wunsch von mir: einen kleinen Stein vom Kardung La, dem höchsten befahrbaren Pass der Welt, 18380 f hoch, das sind 5602 m. Auch da oben gibt es Gebetsfahnen – und die Luft ist ziemlich dünn...

Ich wünsche Euch viele Wünsche!  
Und bleibt alle gesund!!

